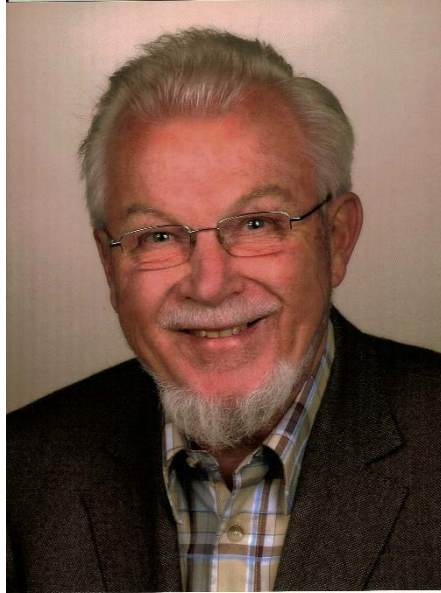


Prof. Dr. agr. Johannes C. G. Ottow, MSc.



* 4.09.1935 † 20.08.2011

Als Sohn eines Forstinspektors in Madioen, ehemals Niederländisch-Ostindien geboren. Studium der Agrarwissenschaften an der Landwirtschaftlichen Hochschule, Wageningen und ab 1965 als DAAD-Stipendiat Studium der Agrarwissenschaften (Dipl.-Ing.), Fachrichtung „Pflanzenproduktion“, Nebenfächer „Mikrobiologie“ und „Regionale Bodenkunde“ in Giessen. 1965–1966: Zusatzstudium in Mikrobiologie und Biochemie an der Kansas State University, Division of Biology, USA (Master of Science). 1969: Promotion (Dr. agr.) in Giessen über mikrobielle Eisenreduktion in Böden bei Professor Hans Glathe. 1970–1974: Wiss. Assistent am Institut für Mikrobiologie, Fachbereich Biologie, TH Darmstadt. 1974: Ruf auf die Professur für Chemie und Biochemie des Bodens an der Universität Stuttgart-Hohenheim. 1975–1980: Geschäftsführender Direktor. Forschungsthemen: Prozesse der Bodenbildung mit Fokus auf mikrobielle Prozesse der Bodenbildung. Nach der Berufung von Herrn Marschner ans Institut für Pflanzenernährung in Hohenheim, Fokus auf Rhizosphäre und zusammen mit Prof. Lingens, des mikrobiellen Abbaus aromatischer Verbindungen im Bodenhumus. In der Lehre Fokus auf die zentrale Rolle von Mikroorganismen in Böden, Gewässern, Abwasser und ihre Interaktionen in Phyllo- und Rhizosphäre. Neben der anaeroben Eisenatmung zunehmende Beschäftigung mit Denitrifikationsprozessen im Boden. 1986: Ruf auf den Lehrstuhl für Allgemeine und Bodenmikrobiologie des Fachbereichs Agrarwissenschaften, Ökotoxikologie und Umweltmanagement den er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1999 geleitet hat. Forschungsschwerpunkt: Abbau von Pflanzenschutzmitteln, Wirkung von Nitrifikationsinhibitoren und Denitrifikation.

Herr Ottow war 1. Vorsitzender der Kommission für Bodenbiologie der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft (DBG; 1977 - 1985) und Präsident der Kommission innerhalb der Internationalen Bodenkundlichen Union (IUSS; 1986 - 1990). Als 1. Vorsitzender der Kommission für Bodenbiologie der DBG organisierte er zusammen mit der DBG-Kommission für Bodenchemie sowie der Fachgruppe „Landwirtschaftliche Mikrobiologie“ im Verband Deutscher Landwirtschaftlicher Untersuchungs- und Forschungsanstalten (VDLUFA) mehrere Workshops.

1985: Gründung der interdisziplinären Zeitschrift „Biology and Fertility of Soils“ dessen Editor-in-Chief er bis zum 31. Dezember 1999 war. Forschungskoperationen: Bodenfruchtbarkeitsuntersuchungen im Nassreisbau in den Tropen, in Zusammenarbeit mit dem „International Rice Research Institute (IRRI)“, Philippines, und dem WARDA, West African Rice Research Association, Bouake, Elfenbeinküste. Als Mitglied der ATSAF e.V. (Arbeitsgemeinschaft für Tropische und Subtropische Agrarforschung) in Bonn, Gastdozent an der Universität Tokio, Japan, und an der Universität Menado, Sulawesi, Indonesien.

1999: Verleihung der Sprengel-Liebig Medaille in Gold aufgrund seiner Verdienste um die deutsche und internationale Bodenmikrobiologie durch den Verband Deutscher Landwirtschaftlicher Forschungs- und Untersuchungsanstalten (VDLUFA).